zu I. N. 14.031

Karl Biesendahls Deutsches Theaterjahrbuch.

1893

An

Herrn

Franz Kissel

Dramatiker

Meran

Habsburger

Franko.

Absender:

Dr. Karl Biesendahl, Stuttgart

Alexanderstr. 17.

WIENER
TBIBLIOTHEK

MERAN
18
10
10 A
97

I. N. 2031 I. N. 14031

Dr. Karl Biesendahl
Dramatiker und Litterarhistoriker.
*
Redakteur
an
„Pierers Konversationslexikon“ Aufl. 7.
Weltlitteratur, Geschichte, Biographie
Musik, Theater, Militaria etc.
*
Mitarbeiter
der „Stuttgarter Sonntagszeitung“,
der „Gesellschaft“, der „Allgemeinen Theater-Revue“, der Behrend'schen „Original-Feuilletons“ v. „Kreuz und Quer“ etc. etc.
*
Herausgeber
des
„Deutschen Theaterjahrbuchs“.

„Virtutis Fortuna Comes!“

Stuttgart, ...
Alexanderstrasse 17.

Hochgeehrter Herr!

Es ist mir nun ebenso gegangen wie Ihnen, auch ich habe eine lange Zeit verstreichen lassen bis ich Ihre liebenswürdige Sendung u. Ihren Brief beantwortete. Jedenfalls werde ich Gelegenheit nehmen Ihre Ausgewählten Werke, denen sich hoffentlich noch weitere anreihen werden, in nächster Zeit zu besprechen. Außerdem werde ich in dem nächsten Jahrgang des Theaterjahrbuchs, welches allerdings Umstände halber erst Anfangs 1894 erscheinen wird, einen besonderen Artikel darüber enthalten.

Sie wissen, daß ich seit ich Ihre „Zauberin am Stein“ kennen lernte, für Ihre dramatische Begabung eine besondere Vorliebe besitze und wenn ich auch allmälig zu der Ansicht gelangt bin, daß

eine wirkliche Charakteristik von psycho-
logischer Folgerichtigkeit nur im Prosa-
stil erreichbar ist, so bin ich doch nicht so ein-
seitig um nicht stets ein gutes Versdrama
einem schlechten Prosadrama vorzuziehen.
Die Hauptsache ist doch stets, daß ein
Drama bedeutend sei, eine Frage bei der
die Form erst in zweiter Linie steht.

Wenn Sie mir gelegentlich einmal
Ihre übrigen Dramen, sei es auch im
Bühnenmanuskript, oder im Originalmanuskript,
(mit der Erlaubniß eine Abschrift zu nehmen)
mittheilen würden, so hätte ich wohl Lust
eine größere Arbeit über Sie zu veröffent-
lichen.

An der Verzögerung meines Briefes
tragen besonders mehrere Reisen Schuld,
welche ich in letzter Zeit unternehmen mußte
so daß mir auch Ihr Schreiben erst nach
Wildbad, wohin ich mich einige Wochen zurück-
gezogen hatte, nachgesandt wurde.

Indem ich Sie wegen dieser Ver-
zögerung um Entschuldigung bitte,
bin ich mit vorzüglichster Hochachtung

Ihr
ergebenster
Dr. Berendahl
Redakteur

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

WIENER-STADTBIBLIOTHEK